

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. Einzelhefte 30 Pf. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verfertigungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Nachzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Abgabe und laut aufliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher abgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist ohne Rücksicht auf die Art der Anzeigen ausgeschlossen.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29143. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 188.

Nummer 17      Fernruf: 231      Freitag, den 8. Februar 1935      Nr. 1.35.405      34. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 7. Februar 1935.

Am 6. Februar konnte der Regellub der Gewerbetreibenden auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. In würdiger und schlichter Form begingen die Mitglieder, unter denen auch noch ein Gründer des Klubs, Herr Schuhmachermeister Hermann Kluge, wollte, das goldene Klub-Bestehen.

Circus Straßburgers Erfolg in Dresden! Seht man ins Theater, sieht man sich gut an. Zum Circus bringt man Stimmung mit. Die Atmosphäre ist's, die hier Leben schafft. In der riesigen Arena blitzen helle Lampen auf, es riecht nach Pferden, Kamelen, Elefanten, Löwen und anderem Getier. Bunte Uniformen, geschminkte Lippen, kreisförmiges Semigeglächer, Trillerpfeife, unartikuliertes Lachen, Weitschreie und Stöhnen: das ist die Atmosphäre der Circusstimmung. Straßburger ist die Sensation des Tages! Sein Programm ist großartig. Die Pferde ein besonderes, außergewöhnliches Ereignis. Und wenn Menschen sich auf ihnen produzieren, hält man den Atem an. Aber es passiert nichts. Auch die Menschen, die hoch oben am fliegenden Trapez ihre halbdreherischen Kunststücke zeigen, alle kommen lächelnd wieder auf den Boden. Chinesische Gaukler, Deutschlands beste Harter und halbdreherische Balancen, praktische Sämen, Bären- und Elefanten-Dressuren, komische und klassische Reitzkuren, ungläubliche Leistungen auf Fahrrädern usw., all das und noch viel mehr, belebt die Manege. Und alles was geschieht hat Tempo, Schwung und Begeisterung. Die Glows sorgen für Stimmung, machen Wüßhann und Unfsinn. Glows sind wichtig für jeden Circus. Straßburger legt besonderen Wert darauf. Die Stimmung des vollbesetzten Hauses bewies die Wichtigkeit. Circus Straßburger hat Sensation versprochen und was wichtiger ist, auch gehalten. Ein Circus will erlebt und erschaut sein. Straßburger ruft, geht hin und schaut.

### 2. Sächsischer Gärtnertag in Dresden

Am 13. Februar, 15 Uhr, findet im Vereinshaus in Dresden der 2. Sächsische Gärtnertag statt. Landesbauernführer Körner wird sprechen. Reichsunterabteilungsleiter H. C. 3, Professor Dr. Ebert, Berlin, hat den Hauptvortrag übernommen mit dem Leitwort „Der Gartenbau und die Erzeugungsleistung“.

### Sternwanderung zum Löbauer Berg

In der Vorstandssitzung des Verbandes Lusatia in Eibau wurde aus Anlaß der Feier der 300-jährigen Zugehörigkeit der Oberlausitz zu Sachsen mitgeteilt, daß am Donnerstag, 30. Mai (Himmelfahrt), eine Sternwanderung zusammen mit sämtlichen Turnvereinen der Oberlausitz zum Löbauer Berg durchgeführt wird. Da am 30. Mai 1635, also genau vor 300 Jahren, in Prag der Friedensvertrag zwischen Böhmen und Sachsen unterzeichnet wurde, der die Oberlausitz zu Sachsen brachte, findet wahrheitsgemäß am gleichen Tag in Eibau eine Staatsfeier statt. Die Vereine des Verbandes Lusatia werden sich an den 300-Jahrfeiern in ihren Kreisen beteiligen.

### Beim Flugzeugunglück bei Stettin ums Leben gekommen

Bei dem schweren Flugzeugunglück bei Stettin ist auch Baron Freiherr Marschall von Bieberstein tödlich verunglückt. Er war ein Nachkomme des Geschlechts der Herren von Bieberstein, die 212 Jahre lang im Besitz der Herrschaft Ober- und Niederbieberstein an der Bobritzsch bei Rössen (Bieberstein, Burkardsdorf, Hohentanne usw.) gewesen waren. Auch ein junger Oberlausitzer kam bei dem Unglück ums Leben, und zwar der Vordrucker Kühne, der älteste Sohn des Stellwerksmeisters Paul Kühne in Oberoderwitz.

### Errichtung von Ehrenmalen genehmigungspflichtig

Der sächsische Minister des Innern hat die Errichtung von Ehrenmalen für die im Kriege Gefallenen oder für die Nationale Bewegung oder für deren Opfer aus Gründen der öffentlichen Ordnung von der Genehmigung des Ministers des Innern — Landesdenkmalamt — abhängig gemacht. Unberührt hiervon bleibt das Erfordernis baupolizeilicher Genehmigung. Wer ein solches Ehrenmal errichtet, ohne zuvor Genehmigung des Ministeriums eingeholt zu haben, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM und mit Haft oder mit einer dieser Strafen bestraft.

### Verbot der Weihenberg-Sekte auch in Sachsen

Der sächsische Minister des Innern hat die „Weihenberg-Sekte“, auch „Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannes“ genannt, einschließlich ihrer Unterliederungen und des Kriegervereins „Ewiges Leben“ für das Gebiet des Landes Sachsen mit sofortiger Wirkung aufgelöst und verboten. Wer sich als Mitglied der aufgelösten Vereinigungen weiter betätigt, die aufgelösten Vereinigungen auf andere Weise unterstützt oder den durch die

Vereinigungen geschaffenen organisatorischen Zusammenhalt weiter aufrechterhält, wird bestraft.

### Steigende Nachfrage nach Jungingenieuren

Nach mehrjähriger Pause steigt der Bedarf an Jungingenieuren lebhaft an. Bei der Ingenieurschule am Technikum Rittweida gehen nicht nur zahlreiche schriftliche Anfragen nach Ingenieuren ein, sondern es kommen auch die Vertreter größerer Firmen nach Rittweida, um persönlich Fühlung zu nehmen; so besuchten einige Personalabteilungsleiter eines bekannten deutschen Unternehmens der Elektrotechnik die Ingenieurschule, um sich von dem Ende des Wintersemesters abgehenden Schülern geeignete Kräfte rechtzeitig zu sichern.

### So sieht die „Internationale Solidarität“ aus!

In Langburkersdorf bei Neustadt i. Sa. wurde ein Bettler festgenommen, der von Böhmen her die Landesgrenze überschritten hatte. Der Mann besaß keinerlei Ausweispapiere und erklärte, der SPD angehört zu haben. Da er von seinen Genossen und den Gemeinden jenseits der Grenze nichts bekommen habe, habe ihn der Hunger wieder nach Deutschland getrieben.

Dresden. Die „Feuertürmkehrer“ feiern. Die hiesige Schmiedefestgenossenschaft beging ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Fest. Vor der offenen Innungsloge der ehemaligen „Feuertürmkehrer“ hielt Ehrenobermeister Harting die Festrede, die er unter das Leitwort stellte: „Ein starker Mensch muß den Sinn auf das Vergangene lenken, das Gegenwärtige tun und das Künftige bedenken“.

Dresden. Ein Opfer von Rotmord. Polizeikommissar Kurich ist hier im 37. Lebensjahr gestorben. Im Jahre 1928 war er in der Sachsenallee in Abwehr eines Ueberfalls durch Kommunisten am Kopf verletzt worden; er hatte seinen Dienst weiter versehen, aber die scheinbar geheilte Verletzung machte ihm stets zu schaffen. Jetzt trat eine starke Verschlimmerung ein und Kurich wurde vermutlich von einem Gehirnschlag getroffen, dem er erlag.

Dresden. Ein Schwindler! Die Polizei warnt vor dem 32 Jahre alten Ferdinand oder Fernando Bosco; er betreibt mit Vorliebe Buchdruckereien und ähnliche Betriebe und erbiethet sich zum Härten von Schneidemeßern. Nach seinen Angaben sollen die Messer wenigstens sieben Jahre lang scharf bleiben; sie werden aber schon nach wenigen Tagen wieder stumpf. Bosco spricht nur gebrochen deutsch.

Bischofswerda. Kleinstgemeinden verschwinden. Vorbehaltlich der Zustimmung der Kreisbauernschaft sollen die drei Gemeinden Schönbrunn-Lausigerseite (422 Einwohner), Schönbrunn-Weißnerseite (96 Einwohner) und Königs (46 Einwohner) zu einer neuen Gesamtgemeinde Schönbrunn vereinigt werden.

Jittau. Ueberall Grippe. Nachdem hier sämtliche Volksschulen, das Gymnasium und die höhere Mädchenschule vorübergehend wegen Grippe geschlossen worden waren, mußte jetzt das Staatsrealgymnasium auf vorläufig acht Tage geschlossen werden.

Berggießhübel. Zunahme der Kneipp-Kuren. Vor den Stadtverordneten teilte Bürgermeister Landgraf mit, daß bereits der Sommer 1934 erkennen ließ, daß der Kneipp-Kurbetrieb einen großen Umfang angenommen habe. Mit dem Ausbau unseres Ortes als Kurort gehe die Anlage von Schmutzanlagen hand in hand. Im Sommerhalbjahr 1934 wurden 1630 Fremde gemeldet gegen 940 im Vorjahr.

Meißen. An der Bezirksausführung nahm Kreishauptmann Freilber von Gersheim teil. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß im Rahmen der Arbeitsfront im Meißner Bezirk bisher Straßenbauten in einer Länge von fast vierzehn Kilometer und mit einem Kostenaufwand von 725 000 RM ausgeführt wurden; ferner wurden 17 500 Arbeitsdiensttagewerke und 42 500 Volkstagswerke geleistet. 125 Einzelmahnahmen der verschiedensten Art erforderten einen Gesamtaufwand von rund vier Millionen Reichsmark. Der Ausschuß beschloß, beim Ministerium die Vereinigung der Gemeinden Praterschütz und Dobschütz zu befürworten. Im Anschluß an die Sitzung besichtigten der Kreishauptmann und die Ausschußmitglieder das Pumpspeicherwerk Niederwartha.

Leipzig. Die Gläubiger der Stadt. Am 5. Februar konnte das alleingefessene Leipziger Ehepaar Julius Hoffmann und Gattin, Eduardstraße 4, das letzte Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Bürgermeister Haake in Vertretung des Oberbürgermeisters und Stadtverordneter Wolf überbrachten die herzlichsten Glückwünsche der Stadt unter Ueberreichung eines Ehrengeschenkes.

Leipzig. Ein Toter, drei Verletzte, Kraftfahrer verhaftet. In der Karl-Heine-Straße, Ecke Forststraße, fuhr ein Kraftrad in eine mit dem Schneewegbrücken beschäftigte Arbeitergruppe und verletzte den 50 Jahre alten Friedrich Wöh lddich. Der Fahrer des Krafttrades, der 42 Jahre alte Karl Handwerk aus Holzhausen, wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. — Auf

der Kreuzung Breitenfelder und Artilleriestraße stießen ein Lieferkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Dabei wurde der 20 Jahre alte Otto Hesse erheblich verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Auf der Eisenbahnbrücke in der Kaitzhainer Straße fuhr ein Personenkraftwagen gegen einen Sandstreuwagen der Straßenreinigung; dabei wurden der 36 Jahre alte Arthur Wiedebusch und der 32 Jahre alte Rudolf Wegwerth verletzt. Wiedebusch mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Annaberg. Straßensperre durch Schneeverwehung. Infolge Schneeverwehung ist die Straße Annaberg-Bärenstein auf der Strecke von Kilometer 0,0 bis 9,3 bis auf weiteres für den Durchgangsverkehr gesperrt; der Durchgangsverkehr nach Oberwiesenthal wird über Beyerndorf-Königswalde-Bärenstein verwiesen.

Glauchau. 940 RM vergessen. In Heinrichsdorf fand ein betagter Einwohner beim Ausbessern seines Sofas 940 Mark Friedensgeld, das seine verstorbene Ehefrau vor dem Krieg dort versteckt hatte. Unter den Banknoten befand sich auch ein Hundertmarkschein, den der alte Einwohner vor dem Krieg zu seinem Arbeitsjubiläum vom Arbeitgeber geschenkt erhalten hatte.

Oberlungwitz. Die Gemeinde als Ehrenpatin. Die Gemeindeverordneten beschloßen, für kinderreiche Familien vom vierten Kind ab die Ehrenpatenschaft zu übernehmen. Den Erziehungsberechtigten soll bei der Anmeldung des Kindes ein Sparfahrschein von 30 RM ausgehändigt werden; die Sparsafeneinlage wird bei der Schulentlassung des Kindes ausgezahlt.

Riechberg. Nachgeliebten Schullassengeldschleusen. Außer den bereits am Sonnabend geschlossenen zwei Klassen der hiesigen Volksschule sind jetzt wegen der Grippe-Erkrankungen der Schüler noch sieben Klassen geschlossen worden.

Klingenthal. Das Lied seiner Heimat. Aus dem Wettbewerb für das Klingenthaler Heimatlied ist der Hühnermacher und Werkführer Otto Wager als Sieger hervorgegangen. Die Uraufführung des Heimatliedes wird der Reichsfender im Rahmen einer Uebertragung „Klingenthal sucht ein Heimatlied“ übernehmen.

Plauen. Streckenarbeiter überfahren. Der bei der Bahnmeisterei Neumark beschäftigte 37-jährige Streckenarbeiter Fritz Krzy wurde beim Abfahren der Bahnstrecke von der Lokomotive des Zuges Greiz-Neumark erfaßt und zur Seite geschleudert; er starb kurze Zeit später. Krzy hatte dem D-Zug Dresden-Hof ausweichen wollen und beim Betreten des Nachbargleises das Rad des Greizer Zuges überfährt.

Warnsdorf. Schneesturm im Niederland. Das ganze nordböhmisches Niederland wurde ebenfalls von einem schweren Schneesturm heimgesucht, der erhebliche Verkehrsstörungen, Verwehungen und Sachschäden verursachte. Der Motorischneepflug mußte zwei Tage ununterbrochen arbeiten, um wenigstens die Hauptstraßen wieder freizumachen. Ueber das Niederland ging ein heftiges Wintergewitter mit mehreren starken Stößen und Donnerlägen nieder denen ein orkanartiges Schneetreiben folgte. In Schludena, Warnsdorf und Rumburg wurde erheblicher Schaden angerichtet.

Meißen. Wieder ein Unglück mit einem Leiching. Als der Welter des Gutes Schmiedewalde mit einem geladenen Leiching über den Hof lief, stieß er sich ein Schuh, der einen 22 Jahre alten Mann, der in der Scheune stand, in den Kopf traf; der Betroffene mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Rothlitz. Im Schneetreiben verunglückt. An dem schrankenlosen Bahnübergang bei Döhlen fuhr der 27 Jahre alte Landwirt Hertwig mit seinem Kraftrad gegen einen Güterzug. Hertwig wurde überfahren und war sofort tot. Der Verunglückte hatte infolge des starken Schneetreibens den Bahnübergang nicht beachtet.

Penig. Eine Frau erschießt sich. Auf dem Weg nach Wollenburg wurde die dreißig Jahre alte Ehefrau Martha Bretschneider erschossen aufgefunden. Wie festgestellt wurde, liegt Selbstmord vor. Die Gründe zu der Tat sind nicht bekannt.

Chemnitz. Selbstmord eines jungen Mädchens. In der Nähe der Eisenbahnbrücke zwischen Limbach und Oberfrohna wurde eine weibliche Leiche in verstümmeltem Zustand aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um die Mitte der zwanziger Jahre stehende ledige Hertha Branz aus Oberfrohna handelt, die sich vom Zug hatte überfahren lassen.

Chemnitz. Rettende Geistesgegenwart. Ein 72-jähriger Mann kam beim Ueberqueren der Fahrbahn auf dem Falke-Platz zu Fall und geriet vor die Räder eines Kraftwagens. Der hier zu Besuch weilende Schüler Rudolf Wittwein aus Frohburg rettete den alten Mann unter eigener Gefahr vor dem Ueberfahrenwerden.